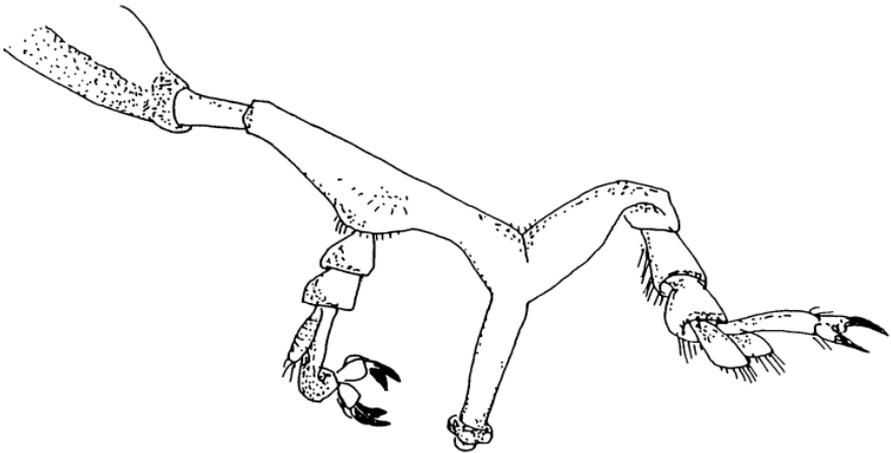


Eine trinäre Polymelie bei *Pachybrachis hippophaes* Suffr. (Coleoptera: Chrysomelidae)

Harald ZIEGLER

Pachybrachis hippophaes Suffr. ist eine im südlichen Mitteleuropa verbreitete Art, die auf Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* L.) angetroffen wird. In einer Serie dieser Spezies (Funddaten: Untervellach, Hermagor, Carinthia, Austria, 18.7.1987, legit H. ZIEGLER), befand sich ein Exemplar mit auffälligen Anomalien im Bereich des rechten Vorderbeins. Das Ausmaß der teratologischen Verformung ist in der Abbildung deutlich zu erkennen und kann wie folgt beschrieben werden:



Die Anomalien beginnen im proximalen Abschnitt der Tibia. Distal vom Femuro-Tibialgelenk verjüngt sich die Schiene mit einem Knick an der dünnsten Stelle. Aus einer Verdickung im proximalen Drittel der Tibia entspringen zwei normal geformte Tarsenglieder, denen jedoch die Borsten fehlen. Das darauffolgende Tarsenendglied ist stark gekrümmt und trägt ein doppelt angelegtes Klauenpaar. Das distale Drittel der Tibia

ist gegabelt. Ein Sproß davon endet stumpf in Form eines trochanterähnlichen Gelenkkopfes. Es ist denkbar, daß primär an dieser Stelle Tarsen vorhanden waren, welche später verlorengingen. Der andere Sproß ist an seinem distalen Ende stark gekrümmt. Ein gelenkähnlicher Übergang zu den Tarsengliedern ist nicht vorhanden. Die Klauen sind einfach angelegt und lassen keine Veränderungen erkennen. Am Tier selbst treten keine weiteren Anomalien auf.

Die Funktion des rechten Vorderbeins war sicherlich eingeschränkt, ohne jedoch die Gesamt-Mobilität dieser sehr flugtüchtigen Art beeinträchtigt zu haben.

Im vorliegenden Fall ist die Kausalität, die zu dieser Anomalie führte, ungeklärt. Als Ursache kommt entweder eine unspezifische Störung während der Larvalentwicklung oder aber eine spontane, anlagebedingte Fehlsteuerung des genetischen Codes in Frage.

Zur Nomenklatur solcher Mißbildungen sei vermerkt, daß überzählige Gliedmaßen als Polymelie bezeichnet werden. Liegen Spaltungen von Fühlern, Beinen oder Mandibeln vor, so spricht man von Schistomelie. Grundlegende Arbeiten zur Thematik der Teratologie bei Käfern wurden von BALAZUC (1948, 1968/1969) verfaßt. Beispiele für binäre Schistomelien bei Dytisciden wurden von SCHAEFLEIN (1979) und bei einer Silphide von LUCHT (1991) beschrieben.

Herrn St. SLATOSCH danke ich sehr herzlich für das Anfertigen der Zeichnung.

S c h r i f t e n

- BALAZUC, J. (1948): La tératologie des Coléoptères. - Mem. Mus. Hist. nat. Paris, (N.S.) 25:293 S.
— (1968/1969): Supplement à la tératologie des Coléoptères. - Redia, 51:39-111.
LUCHT, W. (1991): Binäre Tarsalpolymelie bei einer Silphide (Coleoptera: Silphidae). - Mitt. internat. entomol. Ver. 16(3/4):113-114.
SCHAEFLEIN, H. (1979): Vier interessante Fälle von Schistomelie bei *Agabus nitidus* F., *A. chalconotus* Panz. und *Dytiscus marginalis* L. - NachrBl. bayer. Entomol. 28:97-100.

Verfasser:

Dr. Harald ZIEGLER, Ginsterhalde 5, D-88400 Biberach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [18 3-4 1993](#)

Autor(en)/Author(s): Ziegler Harald

Artikel/Article: [Eine trinäre Polymelie bei Pachybrachis hippophaes Suffr. 119-120](#)